



LPV
**LANDSCHAFTS-
 PFLEGEVERBAND**
 Hersfeld-Rotenburg e.V.

ALLESKÖNNER UNSERER KULTURLANDSCHAFT

Hecken stellen auf natürliche Weise Bewirtschaftungs- und Eigentumsgrenzen dar, sichern Geländekanten und geben dem Landschaftsbild Struktur. Sie sind meist über lange Zeiträume durch Kultivierung angrenzender Flächen entstanden. Gleichzeitig übernehmen sie in unserer Kulturlandschaft eine Vielzahl von nützlichen Funktionen für das Ökosystem.

Unter anderem dienen Hecken:

- ▶ Dem Schutz vor Wind- und Wassererosion
- ▶ Der CO₂-Speicherung
- ▶ Als Lebensraum, Brutplatz, Ansitzwarte oder Winterquartier für zahlreiche Insekten, Reptilien, Amphibien, Vögel und Säugetiere
- ▶ Als Wanderkorridore zur Vernetzung von Einzelpopulationen als Biotopvernetzung
- ▶ Der Verbesserung von Kleinklima und dem Wasserhaushalt durch Beschattung
- ▶ Als natürlicher Lärmschutz
- ▶ Als Rohstofflieferant (Holz und Früchte)

WARUM IST DAS WICHTIG?



Auch abgestorbene Bäume erfüllen eine wertvolle Funktion als Bruthabitat und Nahrungsquelle. **Stehendes Totholz** sollte daher immer in der Hecke verbleiben.

REDAKTION UND HERAUSGEBER:

Landschaftspflegeverband Hersfeld-Rotenburg e.V.

Wir beraten Sie gerne und stehen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

☎ 06621 - 944 181

✉ buero@lpv-hef-rof.de

Stand: 12/2024



Der LPV wird im Rahmen der *Richtlinie zur Förderung von Landschaftspflegeverbänden* durch das Land Hessen gefördert. Bewilligungsstelle ist das Regierungspräsidium Kassel.

HECKEN UND FELDGEHÖLZE IM OFFENLAND



NUTZEN
 SCHNITTFORMEN
 RECHTLICHES
 PFLEGETIPPS

HECKENPFLEGE

3 GRUNDSÄTZE

- Abschnittsweise pflegen**
Maximal ein Drittel der Heckenlänge in einem Jahr.
- Auf ganzer Breite arbeiten**
Mit dem Nachbarn sprechen, wenn die Hecke eine Grundstücksgrenze darstellt.
- Selektieren**
Seltene und langsam wachsende Sträucher schonen, schnell wachsende Sträucher zurückschneiden.

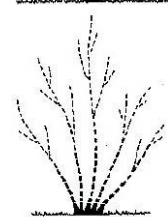
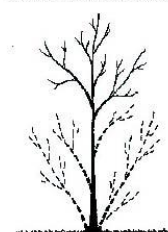
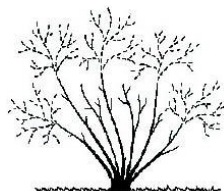
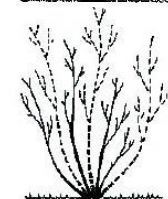
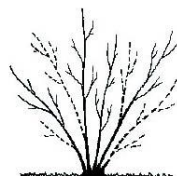
§

RECHTLICHE GRUNDSÄTZE

Hecken und Feldgehölze stehen nach **§ 39 des Bundesnaturschutzgesetzes unter Schutz.**

Schneiden oder „auf den Stock setzen“ sind nur im Zeitraum vom 01. Oktober bis zum 28. Februar erlaubt. Ausgenommen davon sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung.

WELCHER SCHNITT FÜR WELCHE ART



AUSLICHTEN

Zurückschneiden auf kräftige Seitentriebe.



Langsam wachsende Arten

Liguster, Weißdorn, Vogelkirsche, Kornelkirsche, Heckenrose

VERJÜNGEN

Alte Triebe schneiden, junge schonen.



Mehrtriebige, wüchsige Arten

Weide, Hasel, Hagebutte, Holunder, Schneeball

QUIRLSCHNITT

Immer auf gleicher Höhe schneiden.



Weiß- & Schwarzdorn, Heckenrose

(Dorngehölze), auch Feldahorn oder Weiden

HAUPTTRIEB FÖRDERN

Seitentriebe werden geschnitten, zentraler Schaft bis zur gewünschten Höhe gefördert.



Ahorn, Hainbuche, Eiche, Ulme,

Esche, Linde, Wildapfel

AUF DEN STOCK SETZEN

Triebe 0-20 cm über Boden abschneiden. Je tiefer, desto weniger Triebe kommen nach.



Nur selektiv bei rasch wachsenden

Sträuchern! Weide, Hasel, Hagebutte, Hartriegel, Schneeball, Esche, etc.

VERWENDUNG VON SCHNITTGUT

Der Großteil des Schnittgutes sollte aus der Hecke entfernt werden, damit junge Pflanzen genügend Licht zum Neuaustrieb bekommen und sich eine artenreiche Kraut- und Strauchschicht entwickeln kann.

- **Maximal 20 %** des Schnittgutes kann am Rand der Hecke als Totholzhaufen aufgeschichtet werden, wo es auch weiterhin als Lebensraum dient.
- Vorzugsweise bietet sich das **Häckseln** und die Verwertung als Heiz- oder Mulchmaterial an.
- Eine Verbrennung des Schnittgutes sollte möglichst zeitnah stattfinden, um dem Einnisten von Vögeln oder Kleinsäugetieren zuvorkommen. Alternativ das Brennmaterial vor dem Entzünden umschichten.

i

Hecken und Feldgehölze fördern **Biodiversität** und erfüllen wichtige agrarökologische Funktionen. Durch die Pflege profitieren wir alle und können so einen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.